

Worte aus dem MorgenLand

05.05.2017

Aus dem „MARIA STRAHL“

153. Das Thema: Mut

Dieses hier ist die Bibliothek des Wissens für diese Zeit. Sie wird immer wieder aufgeschlagen, weil es häufig gestellte Fragen gibt, wie diese Zeit jetzt zu bewerkstelligen ist, wie hier verstanden werden kann das eine und das andere und der eine und der andere Umstand. Und es geht in diesem Moment jetzt um das Thema Mut. Gott zum Grusse.

Das Thema Mut ist weit und es hat drei Facetten. Die eine ist bekannt. Die vorherige Definition von Mut, von mutig sein in der karmischen Zeit, in der Schmerzzeit, in der Projektionszeit ist, überhaupt weiter zu gehen, sich dem Gegner zu stellen, sich einer Anfeindung auszusetzen. Und mutig zu sein ist, auch teilweise tatsächlich **etwas zu riskieren**. Das ist also die erste Facette, die erste Definition von Mut. Die ist bekannt und sie ist eben auch schmerzhaft.

Die jetzige Definition für die Zeit, in der es sehr um **Balance** geht, in der es darum geht, die Dinge zu verstehen, wo sich vieles neu ordnet, wo vieles sich in das Alte fügt und in ein Neues geht, geht es um einen **guten Mut**. Also eine zweite, andere Definition.

Guten Mutes zu sein ist für diese Zeit sehr gut und ist für diese Zeit auch wirklich relevant. Da geht es darum, eben nicht zu schnell den Mut sinken zu lassen, sondern eine gewisse Instanz zu glauben des Regulierens, des Korrigierens, auch der Heilung. Das ist der gute Mut, der jetzt in diesen Stunden, jetzt in dieser Zeit, in der einfach viel umbricht, der richtige Weg ist. Guten Mutes zu sein bedeutet also, Balance zu haben, sich nicht immer wieder zu schnell aus der Bahn werfen zu lassen, nicht gleich

mit Zweifeln auf eine Situation zu reagieren, sondern da zu bleiben und sich immer wieder auch zu erinnern, dass Dinge korrigiert werden und dass es eine, eben eine große Balancekraft gibt in den Leben. Und das ist der zweite Aspekt, die zweite Definition von Mut, der gute Mut.

Und die dritte Definition ist der **frohe Mut**. Der leuchtet auf in den Herzen, der leuchtet auch immer wieder auf, wenn wirklich an eine **Frohgemutheit** gelangt wird, wenn ein schönes Lied gespielt wird, wenn gelacht wird, wenn das menschliche Zusammensein eine hohe Schwingung, eine hohe Energie hat. Der frohe Mut ist ein **Urgesetz**, ein Grundgesetz, ist eines, das in die absolute Liebeszeit gehört und darin ist es zu sehen. Die Natur arbeitet und ist und gelingt in diesem frohen Mut. Ein froher Mut ist eine **beständige Geburtskraft**, die in der Erde ist. Und sie ist, wenn da eine Graswiese ist, dann ist mit frohem Mut die Blume da und bestreut diese Graswiese. Und dann wird es eben eine Streu- und eine Blumenwiese. Das ist der frohe Mut und wie gesagt ein Naturgesetz, ein Grundgesetz der Liebe und des Lichtes.

Und auch hier und das ist die abschließende Übung, die darinnen liegt, immer wieder die Facetten zu spüren, wann bin ich jetzt in welchem Mut. Bin ich jetzt im alten Mut, der wirklich mit einem gewissen Zorn, mit einer gewissen fast schon aggressiven Energie sagt: „Ich muss da jetzt durch. Ich muss dieses Projekt machen.“ Der zweite Mut ist jetzt **der aktuelle, der gute Mut, der bedeutet, Energien zu halten, auch wenn es mal schwierig wird. Und der dritte Mut ist der, wir sagen der göttliche Urgesetzmut, das ist der frohe Mut der**

Natur. Und auch ihn gilt es zu spüren und sich an das Gefühl zu gewöhnen. Und darum geht es hier. Neue Energien und ja, ganz einfach neues Leben zu spüren und in seinen Facetten. Gott zum Grusse.
Das waren die Worte zu dem Thema Mut. Danke fürs Lauschen, fürs Schreiben und fürs Übermitteln. Gott zum Grusse



Übermittelt von
Andrea Schirnack

mCrgenland

Mein Name ist Andrea Zimmer.

Ich schreibe seit einiger Zeit die „Worte aus dem Morgenland“, die jeden Mittwoch bzw. Donnerstag auf dieser Seite veröffentlicht werden und ich möchte mich hiermit kurz vorstellen. Ich bin Österreicherin, wohne in der Steiermark und lebe seit Ende 2014 in Aschau im Chiemgau. Beruflich komme ich aus der Hotellerie und habe mehrere Hotels in Österreich geleitet. In den vergangenen Jahren habe ich mit Dr. Rüdiger Dahlke und seiner Frau ein spirituelles Zentrum in der Steiermark aufgebaut. Meine ganze Liebe gilt nun der medialen Gabe in mir, die ich in der Medialen Woche und der anschließenden Ausbildung in 2014 für mich entdeckt habe. Die gemeinsame tägliche Arbeit, die Seminarbegleitung, also diese laufende Praxiszeit mit Andrea Schirnack sind eine wunderbare Möglichkeit der Weiterentwicklung. Die Worte aus dem Morgenland zu schreiben, liebe ich sehr. Für mich sind diese Worte am Puls der Zeit und oft für mich persönlich bedeutsam. Ich bedanke mich sehr für diese schöne Zusammenarbeit mit Andrea und der Geistigen Welt.



Geschrieben von
Andrea Zimmer

mCorgenland